

Cybergrooming

Information und Prävention



Beratungsstelle gegen sexuelle Ausbeutung von Jungen



Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte,
mit den ersten Gehversuchen unserer Kinder im Internet kommen neben vielen grenzenlosen Einblicken in die weite Welt und einer schier unerschöpflichen Datenbank aus Wissen und Unterhaltung auch viele Gefahren mit sich.

In dieser Broschüre erhalten Sie wichtige Informationen zum Thema Cybergrooming, wie wir unsere Kinder davor schützen können und was wir tun können, wenn die Gefahr bereits sehr real im digitalen Umfeld unserer Kinder stattfindet.

Wir, die Beratungsstelle Phoenix der Arbeiterwohlfahrt Saarland e.V., sind eine Beratungsstelle für männliche Betroffene sexualisierter Gewalt bis 21 Jahre. Wir sind saarlandweit tätig und unsere Dienste sind kostenfrei und auf Wunsch anonym.



Saarland

Phoenix wird finanziert durch die saarländischen Landkreise und den Regionalverband sowie durch das Ministerium für Arbeit, Soziales, Frauen und Gesundheit.

Was ist Cybergrooming?

Cybergrooming bezeichnet das gezielte Anbahnen von Kontakten durch meist ältere Personen zu Minderjährigen im Internet mit dem Ziel, das Vertrauen der Kinder und Jugendlichen zu gewinnen, um sie später sexuell zu belästigen oder auszubeuten, z.B. mittels dem Versenden/Anfragen von Nacktfotos.

Cybergrooming beginnt oft harmlos, indem der Täter oder die Täterin die Anonymität des Internets nutzt, um das Vertrauen des Kindes oder des Jugendlichen zu gewinnen, bevor er oder sie versucht, das Gespräch in eine sexuelle Richtung zu lenken, das Kind oder den Jugendlichen zum Senden von digitalem Bild- / Videomaterial zu drängen, oder ein Treffen im realen Leben zu arrangieren.

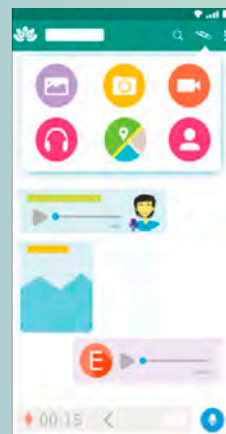
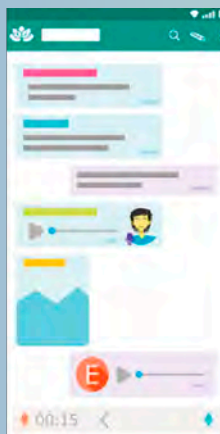
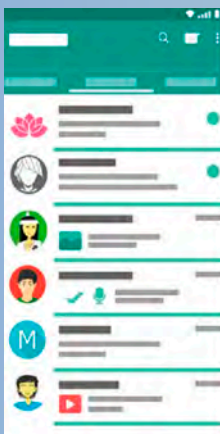
Cybergrooming ist eine ernsthafte Straftat, die strafrechtlich verfolgt wird.

Cybergrooming kann überall dort stattfinden, wo Menschen online kommunizieren.

Wo findet Cybergrooming statt?

Häufige Orte sind:

- Soziale Netzwerke und Messenger wie Instagram, Snapchat, TikTok, Discord, Twitch, usw.
- Online-Spieleplattformen und Spielekonsolen wie Minecraft, Fortnite, Roblox, Fifa, PlayStation, Xbox,...
- Foren, die speziell auf junge Menschen ausgerichtet sind
- Scheinbar harmlose Apps oder Plattformen, die eigentlich für Bildung und Unterhaltung gedacht sind, wie z.B. Kleinanzeigen



Täterstrategien

Menschen, die Cybergrooming betreiben, gehen oft strategisch und manipulativ vor.

Zunächst suchen sie gezielt nach potentiellen Opfern, meist in sozialen Netzwerken, Online -Spielen oder Messengern.

Die Täter geben sich oft als Gleichaltrige aus und bauen in der Anfangsphase eine freundschaftliche Beziehung auf, in dem sie Interesse an den Hobbys, Problemen und Gefühlen, etc. des Opfers zeigen.

Sobald das Vertrauen gefestigt ist, beginnen sie schrittweise das Gespräch in eine sexuelle Richtung zu lenken.

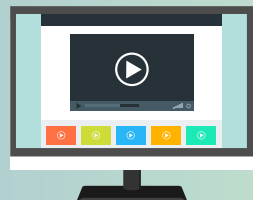
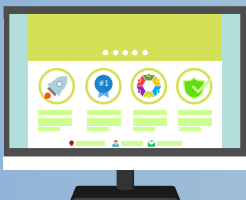
Dabei nutzen sie Komplimente, das Versprechen von Geschenken und psychologischen Druck, um das Opfer zu manipulieren.

In manchen Fällen erpressen sie das Opfer mit dem von ihm geschickten Material (z.B. Nacktbilder und private Informationen) um Geldbeträge (Sextortion).

Prävention

Prävention von Cybergrooming beginnt mit der Aufklärung von Kindern und Jugendlichen über die Gefahren im Internet.

Sprechen Sie offen über das Thema und erklären Sie, dass nicht jeder Online-Kontakt vertrauenswürdig ist.



Ermutigen Sie Ihr Kind niemals persönliche Informationen oder Fotos mit Online-Bekanntschäften zu teilen oder ein Treffen mit ihnen zu vereinbaren.

Auch technische Maßnahmen wie das Einrichten von Jugendschutzfiltern, das Nutzen sicherer Privatsphäre-Einstellungen und die Aufsicht über die Online-Aktivitäten können helfen.

Zudem sollten Kinder und Jugendliche wissen, dass sie sich bei unangenehmen Situationen immer an eine Vertrauensperson wenden können, z.B. Eltern, Lehrkräfte, Schulsozialarbeiter, Pateneltern usw.

Schulen und Organisationen können zusätzlich durch Workshops und Schulungen das Bewusstsein für Cybergrooming schärfen und Handlungsmöglichkeiten aufzeigen.

Sie benötigen Unterstützung?

Wenden Sie sich vertrauensvoll an unsere Beratungsstelle. Unsere Berater werden mit Ihnen die bestmögliche Vorgehensweise erarbeiten.

Sie arbeiten beruflich oder im Ehrenamt mit Kindern und Jugendlichen zusammen und wünschen eine Präventionsveranstaltung zum Thema Cybergrooming? Wir bieten Präventionsveranstaltungen für Kinder und Jugendliche, sowie Fortbildungen für Erwachsene an. Die Veranstaltungen sind saarlandweit möglich und kostenfrei. Senden Sie uns gerne Ihre Anfrage per Mail, oder rufen Sie uns an.



Saarland

AWO Beratungsstelle Phoenix

Schubertstraße 6
66111 Saarbrücken

Telefon: 0681 / 76 19 685
phoenix@lvsaarland.awo.org
awo-saarland.de/phoenix